

Pauline Visser

geboren am 1.8.1873 in Emden

damalige Adresse: Kleine Faldernstraße 9
Todesdatum: 12.5.1942
Todesort: Vernichtungslager Chelmno

Pauline Visser wurde am 1. August 1873 in Emden als Tochter des Schlachtermeisters Joachim Visser und dessen Ehefrau Elise, geborene Pels, geboren. Sie wuchs zusammen mit ihrem Bruder Levi, geboren am 4. April 1875 und ihrer Halbschwester Rebekka gut behütet auf. Rebekka stammte aus der ersten Ehe ihres Vaters mit Esther Seligmann, die kurz nach der Geburt ihrer Tochter verstarb.

Nach ihrem Schulabschluss wurde sie kaufmännisch ausgebildet, sodass sie später zusammen mit ihrer Schwester ein Geschäft gründen konnte.

Seit dem 11. April 1907 wohnte Pauline zusammen mit ihrer Schwester Rebekka in der Kleinen Faldernstraße Nr. 9.

Sie eröffneten in dem Wohn- und Geschäftshaus ein Geschäft für Kolonial- und Delikatessenwaren. Am 1. Januar 1912 erwarben sie dieses Gebäude von den Geschwistern Swart.

Ihre Mutter Elise, die nach dem Tod des Vaters in der Boltentorstraße 23 wohnen blieb, verstarb im September 1918.

Der Bruder Levi heiratete am 23. Januar 1903 Rebekka Visser, geborene Visser.

Ab 1933 wurde für Pauline Visser, wie auch für ihre Schwester Rebekka die Aufrechterhaltung ihres Geschäfts immer schwieriger, da es von den Nazis untersagt wurde, bei den jüdischen Kaufleuten einzukaufen. Anfang 1939 lebten beide nach Aufgabe des Geschäfts und Verkauf des Hauses in der Boltentorstraße 23. Im August 1940 wurden Pauline und Rebekka in das Altenheim ("Judenhaus") an der Schoonhovener Straße 14 eingewiesen.

Von dort wurden sie am 23. Oktober 1941 nach Berlin gebracht und am 24. Oktober 1941 nach Litzmannstadt (Ghetto Lodz) deportiert. Die Schwestern wurden beide im Greisenheim an der Gnesener Straße 26 untergebracht.

Am 12. Mai 1942 wurde Pauline zusammen mit ihrer Schwester Rebekka in einem Autobus in das Vernichtungslager Chelmno transportiert und dort am gleichen Tag mit Motorabgasen ermordet.



Recherche: Edda Melles

Opfergruppe: Rassistisch und religiös Verfolgte
Quellen: Stadtarchiv Emden: Geburtsregister, Meldekarte und Bauakte;
Bundesarchiv: Gedenkbuch
Patenschaft: anonymer Spender
Verlegeort: Neutorstraße 1
Verlegetermin: 18. Oktober 2016